

Am 11. November 2011 wurde in Anwesenheit zahlreicher Vereinsmitglieder und Gäste im Terra-Sigillata-Museum die Sonderausstellung „**Gefälschte Altertümer**“ eröffnet. Die Sonderausstellung wurde ermöglicht, nachdem das Historische Museum der Pfalz in Speyer ca. 85 Exponate, die von dem Maurer Johann Michael Kaufmann gefälscht wurden, für die Sonderausstellung im Terra-Sigillata-Museum in Rheinzabern zur Verfügung gestellt hat. Der Maurer Johann Michael Kaufmann (1791 – 1861), dessen beiden Ehen kinderlos blieben, hat z. B. ein originales Fünfgötterrelief aus Sandstein (im Terra-Sigillata-Museum als Kopie) als Vorbild für die Herstellung der gefälschten Reliefplatten aus Ton verwendet. Es wurden also antike Originale als Vorbild verwendet. Über die Anfertigung von Tonabformungen wurden dann die Fälschungen hergestellt. Bemerkenswert ist, dass das originale Fünfgötterrelief zunächst von Kaufmann selbst in Rheinzabern gefunden wurde. Er hat dann dieses an den Historischen Verein in Speyer verkauft. Bald danach gelang es ihm aber auch, die entsprechenden Fälschungen nach Speyer zu verkaufen. Kaufmann hat aber auch eigene Werke geschaffen, so z. B. Modelle von Brennöfen (Terra-Sigillata-Ofen und Baukeramikofen). Auch diese Modelle sind Teil der Ausstellung.

**Vorsitzender Philipp Schmitt** bedankte sich bei der Eröffnung der Ausstellung beim Historischen Museum der Pfalz in Speyer für die Überlassung der Exponate. Ebenso bei Dr. Rüdiger Schulz von der Direktion Landesarchäologie Speyer für die Unterstützung bei der Vorbereitung der Ausstellung.

Wissenschaftlich aufbereitet wurde die Sonderausstellung von **Dr. des. David Hissnauer**, Speyer, der in mühevoller Kleinarbeit die Textbeschreibung zur Ausstellung sowie die Beschreibung und Bezeichnung der einzelnen Exponate in den Ausstellungsvitrinen angefertigt hat. Herrn Dr. des. David Hissnauer gilt daher ein besonderes Wort der Anerkennung. Herr Hissnauer hat als Kurator den Fachvortrag zur Ausstellung den interessierten Zuhörern vermittelt.

Wesentliche Vorarbeit für die Sonderausstellung hat auch **Manuel Thomas** erbracht. Er hat vor Jahren bereits die Thematik aufgegriffen und in einem Fachbeitrag vom 16. Mai 2006 näher beschrieben.

In seiner Eigenschaft als 2. Vorsitzender des Museumsvereins hat Achim Stadter eine „Fälscherwerkstatt“ nachgestellt, die ebenfalls Teil der Sonderausstellung in den Obergeschossräumen des Museums ist.

Der Dank des Vorsitzenden ging auch an die Ortsgemeinde Rheinzabern sowie an die Verbandsgemeinde Jockgrim.

Die Sonderausstellung ist während der allgemeinen **Öffnungszeiten des Museums (Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr)** geöffnet und läuft bis zum 16. April 2012.

**Auf Anfrage können Führungen durch die ständige Ausstellung des Museums sowie durch die Sonderausstellung auch außerhalb der üblichen Öffnungszeiten gebucht werden.**